



**AFRIKAS PERSPEKTIVE –
EUROPAS POLITIK**

Das VENRO-Projekt zur
Afrika-EU-Partnerschaft



PRESSEMELDUNG

38/2009

Klimagipfel: EU muss zahlen Forderungen Afrikas ernst nehmen

Bonn, 10. Dezember 2009 – Die Europäische Union (EU) muss den afrikanischen Staaten mehr Finanzmittel für die Klimafinanzierung zur Verfügung stellen und zwar zusätzlich zu bereits bestehenden Verpflichtungen. Dies hat jetzt der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) anlässlich des heutigen EU-Gipfels zur Soforthilfen in Brüssel gefordert.

„Die EU feiert sich als Vorreiter beim Klimaschutz, bei der Finanzierung stiehlt sie sich aber aus ihrer Verantwortung“, so VENRO-Vorstandsmitglied Bernd Bornhorst. Es sei nicht hinnehmbar, dass Mittel zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel in das ODA-Ziel von 0,7 Prozent angerechnet würden – so wie das die Bundesregierung am 3. Dezember im Bundestag beschlossen hat.

Deutschland zahlte im Jahr 2008 nur 0,38 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) an Entwicklungshilfe. Im nächsten Jahr müssten es 0,51 Prozent des BNE sein. Von der Ziel-Quote ist Deutschland damit noch weit entfernt.

„Die afrikanischen Staaten, die auf dem Kopenhagener Klimagipfel erstmals mit einer Stimme sprechen, sind völlig im Recht“, so Bornhorst. Der Kontinent hat mit 3,5 Prozent des globalen Schadstoffausstoßes kaum zum Klimawandel beigetragen, leidet aber am meisten unter der Klimakatastrophe. Aus diesem Grund dürften Mittel zur Klimafinanzierung nicht zu Lasten der Mittel zur Armutsbekämpfung gehen.

Das Verhalten der Industrieländer sei vor allem unangemessen vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise. Milliarden wurden in kürzester Zeit für die Rettung von Banken zur Verfügung gestellt, aber bei der globalen Klimakrise würde der Sparkurs gefahren.

Dabei müsse die EU dringend Vertrauen zu den afrikanischen Staaten aufbauen. Europa und Afrika haben anlässlich des Gipfels 2007 in Lissabon eine Gemeinsame Afrika-EU-Strategie beschlossen, die auch eine Klimapartnerschaft beinhaltet. Die neue Strategie sollte den Beginn einer Partnerschaft auf Augenhöhe markieren. Bisher hat die Klimapartnerschaft aber kaum Wirkung auf die Verhandlungen in Kopenhagen gezeigt, wie die neue erschienene Studie „Adaptation to Climate Change in the Joint Africa-EU Strategy and the Copenhagen Climate Summit“, herausgegeben von Germanwatch und VENRO, zeigt.

Presseanfragen und Kontakt:

VENRO e.V.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kirsten Prestin
Kaiserstr. 201
53113 Bonn
Tel.: 0228 - 946 77-14, (0)152 - 086 409 95
Fax: 0228 - 946 77-99
E-Mail: k.prestin@venro.org
<http://www.venro.org>

[VENRO](#) e. V. ist der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (NRO). Ihm gehören rund 120 deutsche NRO an, die in der privaten oder kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit tätig sind.

Das Projekt [Afrikas Perspektive – Europas Politik](#) ist ein Beitrag zur Festigung der Afrika-EU-Partnerschaft. Auf dem EU-Afrika-Gipfel in Lissabon Ende 2007 verabschiedeten afrikanische und europäische Regierungschefs eine gemeinsame Strategie und Aktionspläne für eine echte Partnerschaft. VENRO begleitet die Fortführung dieses Prozesses, bei dem die Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Das Projekt knüpft an die Zusammenarbeit mit afrikanischen Partnern im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 an.